

Editorial

Liebe LeserInnen,
ab 2011 erscheint die Stadtteilzeitung im 19. Jahrgang nicht mehr regelmäßig monatlich, sondern sporadisch als Extrablatt. Dies ist das Erste, weil wir meinen, daß es im Februar und in der Folge so viel zu berichten gibt, daß es ein Extrablatt wert sein sollte.

Stichworte für dies Ausgabe sind z. B. für den Stadtteil: Anti-Thor-Steinar-Demo für Berlin: Volksabstimmung Wasser für Deutschland: Dresden nazifrei! für die Welt: Filmverbot in Frankreich Natürlich gibt es einige Termine für den Stadtteil und anderes Informatives. Einen großen Raum geben wir wieder der Initiative gegen Rechts, da uns dieses Thema nach wie vor sehr am Herzen liegt.

Aber das auch das Thema Mieten soll nicht zu kurz kommen.

Also, viel Spaß beim Lesen, aktiv sein oder werden und einfach mit Spaß das Leben ein bisschen schöner gestalten. Und irgendwann gibt es dann wieder ein Extrablatt, vielleicht mit Infos und Hinweisen von Dir / Euch / Ihnen...

Bitte achtet auf Seite 2, da es langfristig Veränderungen bei den Öffnungszeiten gibt, die sich hier bereits niederschlagen. Aktuell finden sich alle Öffnungszeiten, nach Tag und Thema sortiert, auf unserer Website unter Monatsprogramm. Im Anschluß an die Öffnungszeiten folgen die Termine für den laufenden Monat.

die redaktion



VOLKSENTSCHEID

Unser Wasser

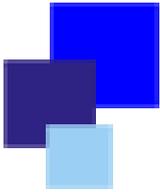
Am 13.2. JA! ~~NEIN~~

22.03.2011

Internationaler Wassertag

**Februar 2011
Bundesweite Aktionen
gegen Nazis!**

Mieterladen-Info	S. 2
Steigende Mieten stoppen	S. 3
IGR & Register Friedrichshain	S. 4
Demo gegen „Thor Steinar“!	S. 5
13.02.11: Volksentscheid Wasser	S. 6
Filmverbot in Deutschland?	S. 7
Wir bleiben alle! / Kurz bemerkt...	S. 8
Mumia Abu-Jamal	S. 9
Nazifrei - Dresden stellt sich quer	S. 10
Politik & Kultur	S. 12



UBI KLIZ EV

Unabhängige BürgerInitiative Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V.
gemeinnützig auf folgenden Gebieten (im Sinne der Förderung von):
Verbraucherschutz und -beratung, Kultur, Volksbildung, Völkerverständigung

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 + Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Initiative gegen Rechts F'hain

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

Register Friedrichshain

Do 16-20 Uhr (bis 31.05.2011)

Berl. Bündnis Mumia Abu-Jamal

Di 20 Uhr (in der Regel)

Impressum

Das Bänsch-Echo ist eine unabhängige Stadtteilzeitung, die seit 1992 monatlich, ab 2011 sporadisch als Print und im Internet erscheint. Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de / mieterladen@gmx.de
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft.
Umfassende Infos finden Sie unter: www.bmgev.de.



Die Sozialberatung Friedrichshain

ist zum Jahreswechsel umgezogen, von der Gryphiusstr. 10 in Friedrichshain in die Oranienstr. 14a nach Kreuzberg.

Sie ist unter der Telefonnummer: 69 56 53 79 zu erreichen.

Träger der Sozialberatung ist workstation Ideenwerkstatt Berlin e.V. in der Laskerstraße in Friedrichshain.

Ab Februar wird der Mieterladen am letzten Mittwoch / Monat ab 20 Uhr von einer **Schreibwerkstatt** genutzt.

Da es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt, bitten wir in dieser Zeit, den Mieterladen nicht aufzusuchen und die benötigte Ruhe der Schreibwerkstatt nicht zu stören. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Wir bedanken uns bei Gigi, Arne und Peter,
ohne es die es dieses Extrablatt nicht geben würde!



Vom Berliner Mietenbündnis gibt es wieder viel zu berichten. Viele Menschen in der Stadt wollen nicht mehr tatenlos zu sehen, wie sich ihre Wohnungen und ihr Wohnumfeld so stark verändern, daß für sie dort bald kein Platz mehr sein wird und schließen sich zu kleinen und größeren Initiativen zusammen und vernetzen sich mit anderen Anwohnerinitiativen.

Auf der Website finden Sie aktuelle Termine und ganz viele Informationen, z. B. zu folgenden Themen:

Berichte von Kiezspaziergängen, Mieterversammlungen, Bündnisdemos sind hier zu finden, aber auch Hintergrundinformationen. Zum Beispiel ist damit zu rechnen, daß nach dem Medienecho ende 2010 es dem Senat nicht mehr so leicht fallen wird, von einem angeblich entspannten Wohnungsmarkt zu reden.

Mit dieser Falschdarstellung wurden in den vergangenen Jahren massiv Mieterrechte abgebaut (z. B. Schutz bei Umwandlung in Eigentumswohnungen und Grundlagen für ausländische Heuschrecken und inländische Profitmaximierer bei Hausaufkäufen). Nach dem Erscheinen des Wohnungsmarktmonitors des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) macht das Wort „Wohnungsnot“ erstmals eine rauschende Runde durch den Berliner Blätterwald: Tagespiegel, Berliner Zeitung, Morgenpost, Berliner Kurier, Taz und Neues Deutschland berichten.

Auch die Berliner Mietergemeinschaft kom-

mentiert den sich verengenden Wohnungsmarkt – und das tatenlose Zusehen des Berliner Senats.

Sie finden hier auch Veröffentlichungen und Hintergrundinformationen zu Genossenschaften, Privatisierung allgemein, Baugruppen, Milieuschutzgebieten, Wohnungsmarktberichten, ALG II und Miete / AV Wohnen, Gentrifizierung, der Berliner Wohnungspolitik, Instrumente gegen steigende Mieten und vieles mehr, u. a. auch eine Übersicht über Miet- und Sozialberatungsstellen und natürlich jede Menge Termine und übersichtliche Links auf Seiten z. B. aktiver Mieterbewegungen in Berlin.

Es lohnt sich also, die Seite zu besuchen, denn bestimmt ist für sie etwas Interessantes dabei.

Pünktlich zum neuen Jahr ist auch die neue Broschüre erschienen „Wir bleiben Alle - Steigende Mieten stoppen!“. Inhalt: Zahlen und Fakten | Steigende Mieten | Last Exit Prenzlauer Berg? | „1984“? – Berlin 2010 | Was ist eigentlich mit den Sozialwohnungen los? | Zwangsumzüge | Die Nähe der Utopie oder wir wollen alles! | Zwei Jahre Karla Pappel – ein kleines Resume | „Das ganze Haus muss sich organisieren sonst hast du keine Chance“ | Beispiel GAGFAH – Berlin-Zehlendorf/Eschershauser Weg | Mieterinitiative „ONKEL-TOM-SIEDLUNG“ | Neukölln soll schöner werden | Aufwertungs- und Verdrängungsprozesse im Wedding | Mediaspree versenken! | Tempelhof | Widerstand gegen steigende Mieten – ein Überblick | Kapitalismus und Stadt | Newsletter „Berlin für Alle – Leben ohne Angst – steigende Mieten stoppen!“ | Berliner Mieter_innen-Gemeinschaft | Informationen, Adressen usw.

Die Broschüre steht demnächst am Netz und liegt im Mieterladen und im Infoladen Daneben für Sie bereit. Informieren Sie bitte auch Nachbarn und Freunde.

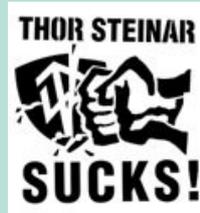
Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!

www.initiative-gegen-rechts.de / www.register-friedrichshain.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zu verwehren oder von der Veranstaltung auszuschließen.



offenes Ini-Treffen
1. Di/Monat / 19 Uhr
Kreutzigerstr. 23



Register
jeden Do / 16-20 Uhr
Kreutzigerstr. 23



Nachtrag

In der Nacht zum 27.10.2010 verübten Neonazis einen Brandanschlag auf den linken Infoladen M99 in Kreuzberg. Zudem sprühten sie Nazisymbole an den benachbarten Laden Red Stuff und die Wohnung eines Antifaschisten in Neukölln. Derartige Anschläge gehen einher mit medialer Hetze und staatlicher Repression gegen linke Strukturen.

Am Vortag fanden in Berlin zum sechsten Mal 2010 Durchsuchungen in linken Buchläden statt. Betroffen waren die Buchläden Schwarze Risse, das M99 und der OH21. Seit Monaten diffamieren Politiker und Medien linke Gruppen in Berlin. Neonazis fühlen sich dadurch in ihrem Handeln bestätigt und handeln offen gewalttätig gegen Linke.

So kam es seit Ende 2009 zu ca. 100 Provokationen und Angriffe gegen linke Lokaltäten im Stadtgebiet. Dass Neonazis dabei keinen Respekt vor dem menschlichen Leben haben, zeigen die Brandanschläge auf Wohnhäuser wie in Kreuzberg oder Dresden oder der Mord an dem 19-jährigen Iraker Kamal K. in Leipzig am 24. 10.10, durch einen stadtbekanntem Neonazi.

Darum gab es am 02.11.10 um 19 Uhr die Demo am Kottbusser Tor!

Aktuelles

Das offene Monatstreffen am 01.02.11 nutzen wir auch als Demotreffen. Da es noch einiges zu besprechen gibt, hoffen wir auf viele Interessierte, die auch kleinere Aufgaben (z. B. Flyer verteilen) im Vorfeld übernehmen oder sich in andere Aktionen einklinken möchten.

Die Veranstaltungen am 19. und 23.02.11 müssen wir leider absagen, weil die Nazis in Dresden marschieren. Wir holen das Programm an einem längeren Aktions-samstag im März nach. Einen genauen Termin gibt es noch nicht, denn Filmemacher, Vortragende, Podiumsgäste, Bands, Moderatoren, Technik und vieles mehr, müssen neu koordiniert werden. Wir wollten die Gelegenheit nutzen und auch unseren 5. Geburtstag feiern. Auch das holen wir im März nach. Das ist nicht schlimm, denn eigentlich ist keine Zeit zum Feiern.

Dies manifestiert sich u. a. auch in der Broschüre vom Register Friedrichshain für das Jahr 2010. Die Vorfälle haben sich mehr als Verdoppelt und es ist ein hoher Anstieg an Rassismus festzustellen. Das Alltags-rassismus oft gar nicht mehr wahrgenommen und erkannt wird, ergab auch eine Umfrage unter 650 Gewerbetreibenden. Daher muß es uns auch gelingen, Parteien wie Pro und Die Freiheit, in der Öffent-

lichkeit zu entlarven und ihren Einzug in die Parlamente zu verhindern. Vorerst gilt es, die Gründungsveranstaltung von Pro im April im Bezirksamt Yorckstraße entsprechend zu begleiten, da der Raum vom Bezirksamt nach einem Verwaltungsurteil zur Verfügung gestellt werden muß. Bis dahin stehen aber andere Termine schon fest.

26.02.2011 Demo
14 Uhr Boxhagener Platz
2 Jahre Thor Steinar
sind 2 Jahre zu viel!
Wir machen weiter
bis der Laden schließt!

Warum machen wir diese Demo?
Das Landgericht gab dem Räumungsbegehren der Eigentümer gegen den Thor-Steinar Laden in der Petersburger Str. 94 am 02.12.10 statt. Es ist ein Teilerfolg, denn der Mieter wird um seinen derzeit einzigen Laden in Berlin wie eine Löwin kämpfen. Das Ergebnis ist offen und für eine Tendenz ist es zu früh. Im schlimmsten Fall läuft der Mietvertrag bis 31.12.2013 mit zwei Optionen über je drei Jahre - also bis 31.12.2019! (<http://de.indymedia.org/2010/12/295930.shtml>)
Horido, Harakiri, Tonsberg und Nordic Brands sind dicht. Andere rechte Läden noch nicht. Der Tromsö gehört dazu. Aber auch der Doorbreaker in der Frankfurter Allee. Nur wird hier nicht so offensichtlich damit umgegangen, daß man Rechten und Rassisten sehr nahe steht. Das Ver-

kaufen von Thor Steinar Klamotten ist über eine Verpflichtungserklärung abgeschlossen. Dies haben die Eigentümer auf unsere Intension hin festgelegt. Das die Hintergrundstrukturen auch bei der Polizei bekannt sind, zeigte der massive Ladenschutz bei der LL-Demo.

Sehr erfolgreich wurde per einstweiliger Verfügung durch das Management, faktisch direkt nach der Umgestaltung, ein Thor Steinar Laden im Europacenter geschlossen. Der Laden wurde unter dem Label "Shooters" als Waffenladen registriert, verkaufte dann als "Nordic Brands" nur noch rechte Szenekleidung und dann kam die Umgestaltung zum reinen Thor Steinar Laden. (<http://de.indymedia.org/2010/12/295888.shtml>). Damit ist "unser" Tromsö der letzte Thor Steinar Laden.

Aber auch im Europacenter gibt es keine Entwarnung, denn die Fläche ist weiter rechts besetzt, nunmehr von Eric & Sons, einem rechten Label, daß fast noch gefährlicher als Thor Steinar einzustufen ist, weil es nicht nur einen Einstieg in die rechte Gedankenwelt bietet, sondern dies auch z. B. durch Sponsoring (Erhalt des "Henker") oder Kartenverkauf für rechte Konzerte z. B. "Kategorie C" direkt unterstützt. Auch hier gibt es also noch viel Handlungsbedarf.

Darüber hinaus steht im Sommer auch die nächste Biermeile vor der Tür. Absprachen der letzten Jahre, selbst über die beim Bezirksamt angesiedelte Arbeitsgruppe, wurden oft nur teilweise oder gar nicht um-

weiter Seite 9



ANTIFA Jour fixe

vom Berliner VVN-BdA
Franz-Mehring-Platz 1, 10142 Berlin
jeden 3. Mo/ Monat um 18.30 Uhr
im Café Sibylle (Karl-Marx-Allee 72)



jeden 3. Donnerstag
im Monat
19 Uhr im Vetomat
Scharnweberstr. 35
mit Vokü und Infos
www.antifa-fh.de.vu

Akzeptiert man die Privatisierung des Wassers, akzeptiert man die Vermarktung des Lebens (Riccardo Petrella) Volksentscheid „UNSER WASSER“ ...ich bin dabei!



Infos zum Volksentscheid

Warum kommt es zum Volksentscheid?

Was verschweigt der Senat trotz „Offenlegung“?

Was soll aus den Wasserbetrieben werden?

Warum muss unser Gesetzentwurf angenommen werden?

Was können Sie für mehr Demokratie tun?

Antworten auf diese und andere Fragen, sowie den Text vom Abstimmungszettel
finden Sie u. a. hier:

<http://berliner-wassertisch.net>

Bleiben Sie zu Hause, stimmen Sie per Brief ab (Termin beachten!)

Die Unterlagen für die Briefabstimmung können Sie mit dem Formular auf der Rückseite der Abstimmungsbenachrichtigung beantragen. Die Anträge werden nur bis zum 11. Februar 2011, 18.00 Uhr, oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch am Abstimmungstag bis 15.00 Uhr entgegengenommen.

Nach dem 22.01.11: Keine Broschüre erhalten?

Wenn Sie keine Abstimmungsunterlagen erhalten haben, wenden Sie sich an Ihr Bezirkswahlamt.

Haben Sie keine Broschüre mit unseren Argumenten erhalten? Wenden Sie sich bitte direkt an uns.

Demokratie ist nicht kostenlos

Die Vorbereitung auf den Volksentscheid kostet nicht nur Kraft, sondern auch Geld - für Plakate, Flugschriften, Anstecker, Aufkleber und vieles mehr. Wenn Sie den Wassertisch unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte einen Betrag auf unser Sonderkonto:

Kontoinhaber: Grüne Liga Berlin

Kontonummer: 3060508

Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00

Kennwort: Volksentscheid Unser Wasser

Am So, 13.02.11, findet der Volksentscheid über die Offenlegung der Teilprivatisierungsverträge bei den Berliner Wasserbetrieben statt. Den Stimmzetteltext, Informationen zur Kampagne, zu Verschleierungen und mehr, finden Sie auf unserer Website.



„Water Makes Money“

Filmverbot nach Frankreich auch bald in Deutschland? ARTE-Ausstrahlung am internationalen Wassertag gefährdet?

Nach der bisher sehr erfolgreichen Verbreitung des Films „Water Makes Money“ (über 200 Kino-Vorführungen und mehr als 1000 DVDs), hat der im Film kritisierte französische Konzern VEOLIA in Paris gegen den Film Klage wegen „Verleumdung“ eingereicht.

Noch ist nicht klar, was konkret man uns vorwirft. Der Konzern erreichte jedoch bereits, daß die französische Staatsanwaltschaft dem Antrag Veolias stattgab und einen Untersuchungsrichter bestellte. Dieser läßt nun mit Hilfe eines auch auf Deutschland ausgeweiteten Rechtshilfeersuchens polizeilich ermitteln.

Noch ist der Prozeß nicht eröffnet. Noch darf der Film gezeigt werden. Und noch hält ARTE an der Planung fest, eine TV-Fassung am Internationalen Wassertag, am 22.03.2011 um 20:15 Uhr auszustrahlen. Doch ein Ausstrahlungs- bzw. Aufführungsverbot ist künftig nicht auszuschließen.

Veolias Versuch, unliebsame Filme aus der Öffentlichkeit zu verbannen, hat Tradition. Als Leslie Franke und Herdolor Lorenz es 2005 wagten, in einem mit dem NDR koproduzierten Film („Wasser unterm Hammer“) über die Praxis der Geheimverträge bei der Teilprivatisierung der Berliner Wasserwerke aufzuklären, wurde der Konzern beim NDR vorstellig. Er erreichte nach eigenen Angaben im Einvernehmen mit ARD-Chefredakteur Volker Herres, daß der Film nicht mehr ausgestrahlt werden durfte. Und das, obwohl der Dokumentation kein einziger inhaltlicher Fehler nachgewiesen werden konnte.



Wohl wissend, was es bedeutet, die Praktiken eines weltweit tätigen Konzerns zu durchleuchten, wurde für Water Makes Money praktisch jedes Wort von Anwälten in Hamburg und Paris hin- und her gewendet und überprüft. Auch bei ARTE wurde jeder Fakt nochmals gegengeprüft. Dennoch wird sicherlich nicht allein auf juristischem Feld entschieden,

ob es Veolia mit seiner Klage gelingt, daß der Film aus den Kinos und von den Bildschirmen verschwindet. Dies wird ein Kampf *David gegen Goliath*.

Selbst wenn wir in der ersten Instanz gewinnen, kann Veolia ohne öffentlichen Druck in die nächste gehen, und wenn nötig in die über- und übernächste.

Für Veolia sind die Kosten solcher Verfahren Peanuts. Für Leslie Franke und Herdolor Lorenz kann das von Instanz zu Instanz potenzierte finanzielle Risiko aber ruinös werden.

Deshalb rufen wir auf: Lassen Sie nicht zu, daß Veolias Attacke auf „Water Makes Money“ unbeobachtet bleibt! Verhindern Sie, daß Großkonzerne Kritik an ihrem Geschäftsgebaren unterdrücken können! Verbreiten Sie die Infos über diese Attacke auf die Pressefreiheit über Ihre Netzwerke, so weit Sie können! Nutzen Sie Kontakte zur Presse, um diesen Fall breit in die Öffentlichkeit zu bringen! Wenn Sie von der Presse sind, bestellen Sie eine Ansicht-DVD, berichten Sie über den Fall!

Der Film „Water Makes Money“ darf noch verbreitet werden, kann noch aufgeführt werden.

weiter nächste Seite →.

Fortsetzung von Seite 7: Water Makes Money

Machen Sie Veolia einen Strich durch die Rechnung durch noch breitere Öffentlichkeit! Organisieren Sie eine Film-Aufführung! Wenn Sie WMM schon gesehen haben, verschenken Sie die DVD!

Leslie Franke, Herdolor Lorenz und Achille Du Genestoux haben jetzt schon hohe Anwaltskosten und viele andere Aufwendungen, um der Klage zu begegnen. Jede Aufführung, jede bestellte DVD, und immer noch jede Spende (Webseite rechts oben) können auch helfen, die finanziellen Folgen abzumildern. Über den Fortgang der Ereignisse werden wir Euch/Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

Falls Sie auf den Verteiler möchten oder sonstige Fragen haben, schreiben Sie an film@watermakesmoney.org
Ihr Water Makes Money - Team

22.03.2011
Internationaler
Wassertag

20:15 Uhr ARTE
Water Makes Money

Homepage „Wasser unterm Hammer“:
www.wasseruntermhammer.de

Homepage „Water Makes Money“ mit
Spendenmöglichkeit:

www.watermakesmoney.org

Nutzen Sie folgende Email-Kontakte:

für Aufführungen:

filmverleih@watermakesmoney.org

für DVD-Bestellungen:

bestellung@kernfilm.de



Das Bündnis verteidigt selbstorganisierte Freiräume. Erfahrungen der letzten 20 Jahre, zeigten immer wieder, daß eine übergreifende Arbeit mit sog. "normalen Häusern" sinnvoll ist. Bis heute haben die Freiraumhäuser in der Nachbarschaft Mieten nicht so rasch ansteigen lassen. Mit dem Verschwinden der Freiräume, verschwindet dieses von oben ungewollte Instrument der Miestabilität. Es verschwinden auch andere gemeinsame Erfolge: Miethaie anprangern, Instandsetzungsverträge bei Neubezug mit Mängeln, Verschiebung Kleinstreparaturklausel etc.

Deshalb sollten alle ein Interesse daran haben, daß die letzten Freiräume erhalten bleiben, auch wenn sie vielleicht die Lebensweise für sich nicht nachvollziehen können. Wir haben diesen Häusern viel zu verdanken und jetzt brauchen sie immer öfter unsere Hilfe.

Leider haben sich die Zeiten geändert und da bei öffentlichen Terminen nur noch wenige Menschen auf der Straße demonstrieren, kann schon längst nicht mehr so viel erreicht werden. Wenn sich dies nicht ändert, wird kaum ein Alteingesessener sich das Wohnen hier noch leisten können!

Kurz bemerkt...

Das Haus von George Orwell (bekannt durch den Überwachungsklassiker geschrieben 1946/47 „1984“) ist heute ein Museum und wird von Kameras überwacht...

Seit die somalischen Fischer vor einiger Zeit zu Seepiraten wurden, haben sich die Fischbestände im Gebiet erholt....

Sozial schwach ist nicht ökonomisch schwach. Es sind eher die ökonomisch Starken, die sozial schwach sind.

Kabarettist Hagen Rether

Fortsetzung von Seite 5: Aktuelles

gesetzt. Wir berichteten bereits mehrfach und ausführlich. Hier soll nun zeitnah der Veranstalter über eine Selbstverpflichtung an seine bereits getätigten Zusagen gebunden werden. Parallel suchen wir nach Unterstützung in der BVV und im Abgeordnetenhaus.

So wurde z. B. eine angestrebte Zusammenarbeit zwischen VDK (Vereins für Demokratische Kultur – Initiative für urbane Demokratieentwicklung e.V.) und Veranstalter umgesetzt. Die Auswertung, die weitere 49 Vorfälle auf der Meile enthält, wurde uns jedoch offiziell nie zur Kenntnis gegeben. Deshalb findet diese Zahl leider auch keinen Niederschlag im Register. Insgesamt konnten auf der Meile damit aber sogar 167 Vorfälle dokumentiert werden!

Hier nochmals kurz zur Erläuterung: Pro Tag auf der Biermeile wurde nur der jeweils wichtigste Vorfall für die Chronik dokumentiert, so daß die Biermeile in der Statistik mit 3 Vorfällen verzeichnet ist. Jedoch ist es ein Unterschied, ob in der Gesamtheit 118 oder 167 Vorfälle hinter diesen drei Eintragungen stehen!

Sollte der Veranstalter sich wiederholt nicht an feste Zusagen gebunden fühlen (in der Selbstverpflichtung werden nur die Dinge aufgenommen, für die es bereits Zusagen gab), die Selbstverpflichtung ablehnen oder ggf. bis zur Unkenntlichkeit entschärfen wollen, werden wir für 2012 die Abschaffung der Biermeile in unserem Bezirk fordern!

Vorerst aber hoffen wir, daß uns zahlreiche Bürger_innen auf der Demo gegen den Thor Steinar Laden unterstützen und ein klares Zeichen gegen Rechts im Stadtgebiet setzen!



In den vergangenen Wochen ist viel passiert. Rund um die gerichtliche Anhörung über die Todesstrafe gegen Mumia melden sich immer mehr UnterstützerInnen selbst zu Wort. In den „Berichten aus der Bewegung“ gibt es Meldungen über die Anhörung, Veränderungen in Mumias Verteidigungsteam, die öffentliche Debatte in Philadelphia sowie mehrere Demonstrationsberichte. Auch außerhalb der USA gibt es Solidaritätsaktionen.

Noch wurde keine Entscheidung des 3. Bundesberufungsgerichtes bekannt.

Wir greifen eine Anregung auf und verlinken ab jetzt häufiger Beiträge von Mumia Abu-Jamal selbst auf der Homepage.

Hier findet Ihr ein Video von der bundesweiten Demo in Berlin am 11.12.10: <http://web473.server-drome.net/Projekt/?p=575>

Und hier ein interessanter Artikel aus der JW vom 18.12.10 - Staatliche Morde - Hunderte Hinrichtungen im Irak. Regierung verspricht „Modernisierung“ und erhält Millionen von der Bundesregierung: <http://www.jungewelt.de/2010/12-18/058.php?sstr=Todesstrafe>

Und wie jedes Jahr, gab es wieder wichtige Silvesterdemos in Berlin: <http://de.indymedia.org/2011/01/297231.shtml>

Wenn Ihr den monatlichen newsletter erhalten möchtet, um immer aktuell informiert zu sein, schickt eine leere Mail an: free.mumia@gmx.net

*Berliner Bündnis
Freiheit für Mumia Abu-Jamal!
www.mumia-hoerbuch.de*

IGR sagt bereits geplante Veranstaltungen für Februar ab!

(Verschiebung auf noch unbenannten neuen Termin im März)

Am 13. + 19.02.11: Nazifrei - Dresden stellt sich quer!

Dankesplakat bei Podiumsdiskussion

Auch auf der Podiumsdiskussion "Blockaden gegen Rechts -- Geboten oder Verboten?" der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen, die am Freitag, 14. Januar, in Dresden stattfand, sind wir wirksam für unser Recht auf Massenblockaden gegen den Naziaufmarsch aufgetreten. Unter dem Applaus der anwesenden Besucher übergaben Vertreterinnen und Vertreter des Bündnisses dem Veranstalter und Moderator Christian Avenarius ein gerahmtes und mit Schleife versehenes Plakat der letztjährigen Blockaden als "Dankeschön" für die unfreiwillige Mobilisierungshilfe im letzten Jahr. Als leitender Oberstaatsanwalt hatte er im Vorfeld des 13. Februars 2010 mehrere Hausdurchsuchungen veranlasst und damit eine Solidaritätswelle ausgelöst.

Dass es einmal mehr notwendig ist, sich für den aktiven Kampf gegen die Rechten einzusetzen, zeigte nicht nur die Präsenz von Nazis im und vor dem Veranstaltungsraum, (die Polizei sprach Platzverweise aus), sondern auch Meinungen, wie die von Professor Dr. Jürgen Schwabe, em. Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht an der Universität Hamburg. Mit absurden Vergleichen redete er das Problem von bis zu 7000 marschierenden Neonazis in Dresden klein: Diese seien "wie Krätze"; Sie kämen einmal im Jahr und gingen dann auch wieder, da könne man nichts machen. Für uns ist das einmal mehr ein Grund, mit ganzer Kraft gegen die Verharmlosung rechter Präsenz aufzutreten und weiter zu den Massenblockaden zu mobilisieren.

"Dresden-Nazifrei" Massenzeitung erhältlich!

100.000 Exemplare der Massenzeitung unseres Bündnisses wurden gedruckt und sind nun über das Infobüro gegen Spende erhältlich! Wir wünschen uns, dass die Zeitung nicht nur in Dresden, sondern auch in anderen Städten verteilt und ausgelegt wird. Ihr findet darin unter anderem Hintergründe zum Naziaufmarsch in Dresden und den Gegenaktivitäten, Infos rund um die Blockaden und einen Leitfaden zum Mitmachen: Warum brauchen Nazis Großereignisse für die Propaganda ihrer menschenverachtenden Ideologie? Was hat es mit dem berühmt berüchtigten Zivilen Ungehorsam auf sich? Und: Wie könnt ihr euch und andere daraufvorbereiten die Blockaden gegen Europas größten Naziaufmarsch am 19. Februar erneut erfolgreich zu gestalten? Die Zeitung gibt es auf der Website auch als Download und natürlich viele weitere Informationen!

www.dresden-nazifrei.com

Vorbereitungstreffen überall in Deutschland!

Vorbereitungstreffen für die regionalen Aktionen und die gemeinsame Blockade in Dresden sind z. B. in Frankfurt, Berlin, Dresden, Gießen, Köln, Jena, Hannover, Bielefeld, Weimar, Münster, Erfurt, Hannover und in vielen anderen Städten.

Die Bring2 - Kampagne

Mit 3x so vielen Menschen nach Dresden: Wir wollen dieses Jahr mit noch mehr Menschen auf die Straße gehen, um Europas

größten Naziaufmarsch zu stoppen. Und so kannst Du dazu beitragen: „Bring 2“ lebt vom Mitmachen. Suche dir zwei Personen und verabrede dich mit ihnen, im Februar nach Dresden zu fahren und die Nazis zu blockieren. Dann macht einfach zusammen – also zu dritt – ein Foto oder ein kurzes Video von euch. Auf unserer Website www.bringzwei.com findet ihr das Logo von „Bring 2“. Das könnt ihr natürlich verwenden oder euch selbst etwas ausdenken. Schreibt kurz dazu, weshalb ihr dieses Jahr wieder nach Dresden fahrt und zwei weitere Personen mitbringt. Oder sagt im Video einfach kurz, warum ihr am Start seid! Beispiele findet Ihr bereits auf der Kampagnen-Homepage.

Blockadetermin steht seit 10.01.11 fest!

Wir halten an unserem erklärten Ziel fest, Europas größten Naziaufmarsch endgültig Geschichte werden zu lassen, und rufen für den 19.02 bundesweit zur Verhinderung des Naziaufmarschs mittels Massenblockaden auf. Es hat sich abgezeichnet, dass die Nazis an diesem Tag ihr zentrales Event veranstalten wollen, was es für uns auf jeden Fall zu verhindern gilt! Tragt diesen Termin in Eure regionalen Vorbereitungskreise und Strukturen.

Für den 13. Februar mobilisieren die Nazis regional zu einem Fackelmarsch nach Dresden. Dieses Ereignis können und werden wir nicht unkommentiert lassen. Wir rufen vor allem die Dresdnerinnen und Dresdner und alle Menschen in der Region dazu auf, sich mit öffentlichkeitswirksamen und vielfältigen Aktionen diesem entgegenzustellen. Auch am 13. Februar werden wir es nicht bei einem symbolischen Protest belassen.

Genauer ist in Planung und wird auf der Website unseres Bündnisses regelmäßig aktualisiert.

Spendenaufruf

Habt ihr euch mal gefragt, wer euch die heiße Suppe am Blockadetag in die Hand zaubert, die schicken Plakate malt oder die Website werbefrei ist? Wahrscheinlich habt ihr es schon vermutet: Das ganze kostet Geld. Und das brauchen wir, damit die Blockaden ein voller Erfolg werden, für die Mobilisierung und den Tag selbst.

Bitte spendet für das Bündnis „Nazifrei Dresden stellt sich quer“

Empfänger: Bund der Antifaschisten e.V.

Konto: 7431721010

BLZ: 85095004

Volksbank-Raiffeisenbank Meißen

Kennwort: Dresden Nazifrei

Bürgerbüro Dresden

Bischofsplatz 6, 01097 Dresden

Tel.: 0351/8996845

kontakt@dresden-nazifrei.com

www.dresden-nazifrei.com

Zur Erinnerung der TAZ-Ticker von 2009

Rückblick auf 2010

zum nachlesen der TAZ-Ticker2010:
www.taz.de/1/politik/deutschland/artikel/1/passt-aufeinander-auf

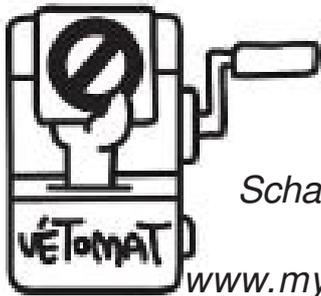
Anm. d. Red.: Aufgrund von Hilflosigkeit und Überforderung der Polizei 2010 ist es erstaunlich, daß die Nazis 2011 gleich zwei Genehmigungen erhalten. Mit der einfachen Begründung, daß für Ordnung und Sicherheit nicht ausreichend gesorgt werden kann, hätten diese abgesagt werden können. Diese Begründung muß immer mal her halten, wenn es um linke Veranstaltungen, z. B. Blockadeaktionen gegen Rechte, geht. Warum wird dieses Argument nie gegen rechte Aufmärsche angewendet? Hat das wirklich etwas mit Demokratie zu tun, wenn den einen zugebilligt wird, rassistisches, menschenverachtendes, staatsablehnendes Gedankengut aggressiv auf die Straße zu tragen und die anderen, die sich dagegen wehren und demokratische Grundrechte verteidigen, werden massiven Repressionen ausgesetzt?

Dresden braucht unsere Hilfe. Setzen wir gemeinsam ein europaweites klares Zeichen gegen Rechts und wiederholen wir den Erfolg vom letzten Jahr!

Spruch

Wenn früher einer von der SPD im Fernsehen etwas sagte, habe ich mein Essen anbrennen lassen. Heute koche ich mir etwas.

Kabarettist Dieter Hildebrandt



Regelmäßig im Vetomat:

Scharnweberstr. 35 10247
Berlin

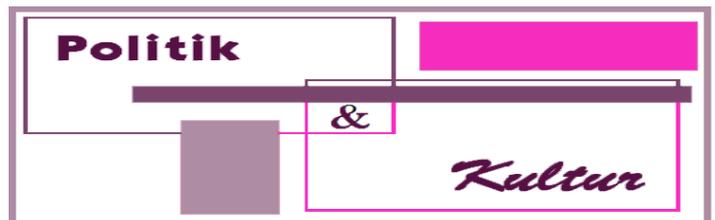
www.myspace.com/vetomat

- Montag** 16:00 Technix - PC Hardware
Bastel-/Tauschtreffen
21:00 Kino und Schnittchen
- Dienstag** 14:00 Offener Siebdruck
Serigrafieur Siebdruck Workshop (1x/ Mon.)
- Mittwoch** 20:00 Vokü
- Donnerstag** 20:00 Kino und Vokü
20:00 Antifa-Tresen (3./Monat)
- Samstag** 12:00 Brunch
- Sonntag** 15:00 Siebdruckworkshop
(auf Anfrage: vetomaten@googlemail.com)
18:00 Plenum



Mi+Fr 19 Uhr bis ?
Kreutzigerstraße 22
10247 Berlin
www.myspace.com/pk22
- kostenloser Kicker -

Wer ein 2. Wohnzimmer oder mehr Party als Bar sucht, wird hier fündig und jeden Dienstag um 18 Uhr ist lecker (rauchfreie) Vokü (fleisch/ vegi/ vegan im Wechsel). Es gibt auch Live-Konzerte, DJs und andere Überraschungen... und einen kostenlosen Kicker und donnerstags ist Filmabend!



jeden Mo & Di 12-13 Uhr
live + über Stream aus dem

www.STUDIOANSAGE.de

in der Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin

www.diezeitreisenden.com
Das Hörspiel aus Friedrichshain:
„Finder, Erfinder & Co.“
produziert im Studio Ansage

DIE ZEIT REISENDEN





Die drohende Räumung der Liebig 14 am 02.02.11 ist ein Angriff auf uns alle und wir haben nicht vor dies ohne Weiteres hinzunehmen! Deshalb werden wir am 29.01.2011 mit einer kraftvollen Demo unsere Wut auf die Straße tragen. Natürlich sind wir ziemlich sauer darüber, dass schon wieder ein Freiraum platt gemacht werden soll, doch das ist nur die Spitze des Eisberges. In Friedrichshain wie auch in vielen anderen Innenstadtbezirken ist Gentrifizierung schon längst kein Fremdwort mehr. Nur wenige bunte Flecken durchbrechen den hochglanzpolierten Großstadtwahn. Überwachung und Kontrolle des öffentlichen Raums nimmt immer weiter zu. Doch immer mehr Unmut macht sich breit, denn die neoliberale Stadtumstrukturierung bedroht nicht nur die linke, unkommerzielle Subkultur dieser Stadt, sondern betrifft besonders sozial schwache Menschen, Migrant_innen und alle anderen Bevölkerungsgruppen, die sowieso schon an den gesellschaftlichen Rand gedrängt werden. Steigende Mieten weisen ihnen auch in dieser Stadt einen Platz zu, den sie gesellschaftlich längst haben: weit weg von all den Dingen, die das Leben angenehm machen, wie gewachsene soziale Netzwerke und lebendige, selbst gemachte Kultur. Das, was übrig bleibt ist kultureller Einheitsbrei in Form gesichtsloser Cocktailbars mit übersteuerten Preisen und vereinheitlichte Fertigbetondoppelhaushälften, dessen größte Kreativität in unterschiedlichen Grautönen ihren Ausdruck findet. Geschmückt wird

Demo

am 29.01.2011 / 15 Uhr – U-Kottbusser Tor
 und im Fall einer Räumung
 am 02.02.2011 / 19 Uhr – Boxhagener Platz
 Weitere Infos: liebig14.blogspot.de



das Ganze mit privaten Sicherheitsdiensten und Kamerüberwachung. Uns geht es nicht darum nur unseren eigenen Arsch zu retten um ungestört, für wenig Geld mit netten Leuten in 'nem Szene-Kiez zu wohnen. Nein! Wir fordern eine Stadt für alle! Uns ist es bewusst, dass die Realität in unseren Projekten all unseren schönen Ansprüchen oft hinterherhinkt. Entscheidend ist es, unsere Ideen hier und jetzt in die Praxis umzusetzen. Wir experimentieren und probieren gemeinsam den besten Weg um zu einem anderen Miteinander, außerhalb der verschiedensten Formen sozialer Hierarchien wie Rassismus und Sexismus zu finden. Es ist ein Kampf gegen die Dinge, die wir verinnerlicht haben, gegen die Verlockung, unsere Ideen aufzugeben und den einfachen, angepassten Weg zu gehen für ein bisschen besseres Leben im Falschen. Es geht nicht darum eine heile kleine Welt aufzubauen, sondern Orte zu schaffen, in denen sich Widerstand gegen die herrschenden Verhältnisse organisiert. Uns ist sehr wohl bewusst, dass Mieterhöhungen, Verdrängung und Räumungen trotz brennender Aktualität nur ein Teil des Problems sind – der kapitalistische Normalzustand. Wir denken dass es richtig ist die konkreten Verhältnisse, die Menschen ausgrenzen und unterdrücken nicht nur zu kritisieren, sondern auch anzugreifen.

Stadtumstrukturierung selbstgestalten!!!!
Freiräume erkämpfen!!!!
Liebig 14 verteidigen!!!!